



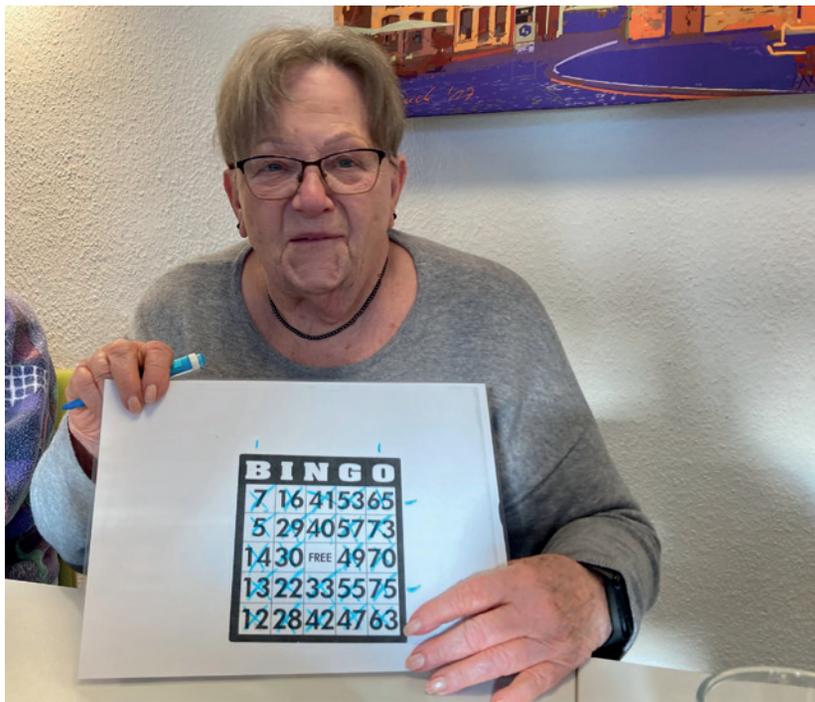
Die Johanniter in Baden-Württemberg

Bingo spielen und über Gott und die Welt reden **Seniorenachmittag für die Klienten der Ambulanten Pflege in Esslingen**

Esslingen / Die Stimmung am Tisch ist fröhlich. Die beiden Mitarbeiterinnen der Johanniter, Elke Bauer und Edel Markgraf, haben alles liebevoll für den Nachmittag mit den Seniorinnen und Senioren vorbereitet. Kaffee und Wasser, Butterbrezeln und vor allem gute Gespräche – damit beginnt alle zwei Wochen das Angebot für die Kunden der Ambulanten Pflege in Esslingen.

Helga Neef ist seit Gründung der Gruppe fast jedes Mal dabei gewesen. „Es ist immer toll“, erzählt die Seniorin, das gemeinsame Bingo spielen gefällt ihr sehr gut. Als Fördermitglied ist Helga Neef den Johannitern schon seit Jahrzehnten verbunden und seit einiger Zeit kommt der ambulante Pflegedienst zu ihr. Dass sie auch zum

Seniorenachmittag kommen kann, ist für sie eine Bereicherung. Sie ist 1947 geboren und damit noch das „junge Gemüse“ am Tisch. Die beiden Herren in der Runde werden im September 90 Jahre alt. Und schon geht es los mit dem Bingo spielen. Kaffee und Teller werden weggeräumt, Elke Bauer und Edel Markgraf bringen Knabbergebäck. Auf die Frage, wer denn normalerweise gewinnt, gibt es Gelächter. „Ha, der halt als erstes fertig ist“, sagt Sepp Haslböck mit tiefer Stimme und in breitem bayrisch. „Oder der, der am meisten schummelt“, lacht Helga Neef. Die Mitarbeiterin liest jetzt nacheinander Ziffern vor, alle haben vor sich ein Blatt mit Ziffern darauf, die aufgerufenen Ziffern werden durchgestrichen. ▶



Helga Neef (links) und Gudrun Wernicke beim gemeinsamen Bingo-Nachmittag.



► Wer als erstes alle durchstreichen kann, ruft „Bingo“. Edel Markgraf liest vor: „Und jetzt die acht. Habt Ihr die acht? Passt Ihr auf, ja? Jetzt läuft's aber bei Euch.“

»Bingo«

Das gemeinsame Spielen macht nicht nur Spaß, sondern hilft auch, die Fähigkeiten der Seniorinnen und Senioren möglichst lange zu erhalten, erklärt Milan Zeljkovic, Pflegedienstleitung ambulante Pflege Esslingen und Tagespflege Esslingen. Heute ist noch ein Bewegungsspiel dran, auch das Trainieren von Mobilität ist Ziel des Seniorennachmittags.

Aber vor allem merkt man, dass sich die Beteiligten kennen und mögen, es werden Erinnerungen ausgetauscht und es wird zusammen gelacht. Gudrun Wernicke wird demnächst 88 Jahre alt und hat sich ihren Humor behalten. Von ihrer Zeit in Barcelona als junge Frau erzählt die gebürtige Stuttgarterin gerne. Mit einer Freundin war sie damals durch Spanien gereist und die beiden blonden, großen Frauen haben für viel Begeisterung bei den Spaniern gesorgt. Wenn sie per Anhalter fahren wollten, hätten die Autos schon gehalten, bevor sie überhaupt den Daumen rausgestreckt

hätten, erinnert sich Frau Wernicke. „Ha, ja, das wird so gewesen sein“, lacht Sepp Haslböck.

Elke Bauer arbeitet seit sieben Jahren bei den Johannitern in der Ambulanten Pflege. Dass ihr die Arbeit mit den Seniorinnen und Senioren am Herzen liegt, merkt man ihr an. „Ich bin froh, dass ich bei dem Nachmittag mitmachen kann, es ist schön, dass man auch über persönliche Dinge spricht.“ Auch Schweres kann geteilt werden. Als Sepp Haslböck sagt, dass seine Frau jetzt demnächst den ersten Todestag hat, wird es kurz still am Tisch. Früher am Nachmittag hatte er von den gemeinsamen Jahren erzählt, sie hatten „nicht nur so goldene Hochzeit“, sondern Eiserne Hochzeit gefeiert, waren also 65 Jahre lang ein Paar. „Ja, man kann nichts machen“, sagt Helga Neef. Und Gudrun Wernicke ergänzt: „Gott entscheidet es und nicht wir.“

Damit die Angehörigen an dem Tag entlastet sind, werden die meisten aus der Runde von den beiden Mitarbeiterinnen mit dem Auto zu Hause abgeholt und auch wieder heimgebracht. „Wiedersehen, es war wieder so schön heute“, verabschiedet sich Helga Neef. Da sie gleich ums Eck wohnt, macht sie sich selbst auf dem Weg. „Bis bald, ich freue mich aufs nächste Mal“, sagt Elke Bauer und begleitet sie zur Türe.



Ehrenamtliche Johanniter verteilen Hilfspakete in der Weihnachtszeit.



Freude und Zuversicht mit über 5.500 Päckchen aus Baden-Württemberg

Johanniter-Weihnachts-trucker verteilen Hilfspakete

Seit 1993 ist der Johanniter-Weihnachtstrucker ein Symbol der Solidarität und Nächstenliebe. In der Vorweihnachtszeit packen Tausende von Kindergartenkindern, Schülerinnen und Schüler, Mitarbeitende von Unternehmen und viele weitere engagierte Menschen Hilfspakete für notleidende Menschen in Südosteuropa und für hilfsbedürftige Menschen in Deutschland.

Auch in Aalen haben wieder Schülerinnen und Schüler Mehl, Öl und die anderen Dinge von der Liste in ihren Klasse gemeinsam in Päckchen gepackt. Alleine im Regionalverband Ostwürttemberg wurden 1.025 Pakete gesammelt. Davon haben sich 901 Pakete auf den Weg nach Rumänien gemacht, um dort Freude und Hoffnung zu verbreiten. Doch auch in Deutschland sind zunehmend mehr Menschen von Armut betroffen. Hier leisten die Tafeln wertvolle Arbeit, indem sie Lebensmittel an Bedürftige verteilen.

Deshalb wurden 124 Weihnachtstrucker-Pakete an die Tafeln in Aalen, Esslingen, Göppingen und Heidenheim gespendet.

Diese Pakete sind mehr als nur materielle Hilfe. Sie sind ein kostbares Zeichen der Hoffnung und der Verbundenheit. Sie zeigen den Empfängern, dass sie nicht vergessen sind in ihrer Not. Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer überreichen die Pakete an wirtschaftlich schwache Familien, Schul- und Kindergartenkinder, Menschen mit Behinderung sowie in Armenküchen, Alten- und Kindereinrichtungen.

Die Johanniter konnten auch dieses Jahr zahlreiche Pakete verteilen: 65.312 Pakete wurden zu den Abgabestellen gebracht. 13.109 Päckchen wurden virtuell gepackt. Zusammen ergibt das 78.421 Pakete. Knapp 4.000 reale und 1.300 virtuelle Pakete kamen dabei aus dem Johanniter-Landesverband Baden-Württemberg.

Fachkräfte lernen mit besten Bedingungen

Neues Schulgebäude für das Bildungszentrum für Pflegeberufe bezogen



In dem Neubau fällt das Lernen für unsere angehenden Fachkräfte leicht. Die Außenanlagen stehen als nächstes an.

Wertheim / Pünktlich vor den Weihnachtsfeiertagen hat das Bildungszentrum für Pflegeberufe im vergangenen Jahr seine neuen Räumlichkeiten im fertiggestellten Schulgebäude bezogen. Seit dem 7. Januar 2025 findet der Regelbetrieb nun ausschließlich im modernen Neubau statt. Hier werden etwa 90 Auszubildende, darunter angehende Pflegefachkräfte und Altenpflegehelfer, unterrichtet. Zusätzlich nehmen rund 20 Personen an Weiterbildungen teil und jährlich besuchen etwa 100 Teilnehmende die Fortbildungsangebote.

Der Neubau bietet nicht nur mehr Platz, sondern auch eine zeitgemäße Ausstattung, die den aktuellen Anforderungen der Pflegeausbildung gerecht wird. Die großzügigen und lichtdurchfluteten Räume schaffen eine angenehme Lernatmosphäre, die sowohl den Auszubildenden als auch den Lehrkräften zugutekommt.

Ein weiterer Meilenstein wird die Fertigstellung der Außenanlagen bis Mai 2025 sein, die das Gesamtbild des Bildungszentrums abrunden.

Mit dem Umzug in das neue Gebäude wird ein klares Zeichen für die Zukunft der Pflegeausbildung gesetzt. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Pflege – für eine Gesellschaft, die auf qualifizierte und engagierte Fachkräfte angewiesen ist.

Endlich angekommen!

Der Johanniter-Rettungsdienst hat eine endgültige Bleibe in Tübingen

Tübingen / Die Suche dauerte mehr als ein halbes Jahr, doch dann fand Wachenleiter Torsten Tubach in Tübingens Handwerkerpark das optimale Gebäude für seine Rettungswache. Nach einem Kurzaufenthalt in den Räumen des THW Tübingen ist das Rettungsteam im Dezember 2024 in seiner neuen, endgültigen Unterkunft eingezogen.

Den Umzug stemmten die Johanniter des Regionalverbands Württemberg Mitte im laufenden Betrieb: während die RTW-Besatzung zu Einsätzen fuhr, packte der Rest der Mannschaft alles zusammen und verlagerte die Wachenmöbel samt Medikamentenlager vom südlichsten Ausleger Tübingens in den Handwerkerpark am Ortsausgang nach Unterjesingen. Die Region um die Westflanke der Stadt wird jetzt von den Johannitern aus dem Regionalverband Württemberg Mitte bei Notfalleinsätzen abgedeckt, täglich von 7 bis 19 Uhr sowie in 60 Nachtschichten pro Jahr.



Vorschulkinder lernen spielerisch deutsch „Wortakrobaten“ im Johanniter-Sonnentreff

Leutkirch / Im Rahmen des Projekts „Together“ startete im Oktober ein neues Gruppenangebot für Vorschulkinder, die seit kurzem in Deutschland leben und nur über geringe Deutschkenntnisse verfügen. Das Programm „Wortakrobaten“ findet jeden Montagnachmittag im Familien- und Begegnungstreff „Johanniter-Sonnentreff“ in Leutkirch statt und wird von pädagogischen Fachkräften und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern begleitet, die Erfahrung in der Sprachförderung haben. Die Sprachfähigkeiten werden in realen, kindgerechten Kontexten geübt.

„Uns ist es wichtig, den Kindern neben der sprachlichen Unterstützung auch ihre sozialen und kommunikativen Fähigkeiten zu stärken“, erklärt die Together-Projekt-koordinatorin Liudmyla Schieren. Durch Wort- und Rollenspiele, Lieder und kreative Bastelaktionen wird eine fröhliche und entspannte Lernatmosphäre geschaffen, die den Kindern hilft, sich in ihrer neuen Umgebung sicher zu fühlen. Während die Kinder unter Anleitung spielerisch die deutsche Sprache erlernen, sieht das Konzept außerdem vor, den Eltern Begegnung zu ermöglichen. „Das Offene Café schafft einen Ort für Austausch und die Eltern nehmen das Angebot gerne an“, so Schieren.

Eine Mutter aus der Ukraine, deren Tochter das Angebot in Anspruch nimmt, zeigt sich begeistert über das Projekt.



»Veronika singt zu Hause manchmal deutsche **Lieder**, die sie hier lernt, das ist toll. Hier kann ich andere Mütter treffen, vielen Dank.«

Hilfe für die Bevölkerung im Ernstfall Johanniter Oberschwaben/ Bodensee betreiben neues Lager mit Material

Friedrichshafen / Die Einsätze der letzten Jahre haben es uns deutlich gezeigt: Der Bevölkerungsschutz ist heute so wichtig wie nie zuvor. Die Herausforderungen der Pandemie, die Einsätze im Ahrtal und im vergangenen Jahr bei einer Vielzahl an Hochwassern in der Region. Unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte, das Hilfsmaterial und die Logistik waren umfänglich gefordert. Bisher waren unterschiedlichste Materialien des Bevölkerungsschutzes in verschiedenen Lagerräumen in Ravensburg verteilt und die Fahrzeuge für Logistik konnten nur im Freien abgestellt werden.

Nach langer Suche wurde nun eine Halle auf halbem Weg zwischen den Dienststellen Ravensburg und Friedrichshafen gefunden. Auf 420 m² können dort alle Materialien des Bevölkerungsschutzes und die Logistikfahrzeuge des Regionalverbandes sicher, zentral und trocken untergestellt werden. Hier findet auch das Material der Einsatzgruppe „Hochwasserhilfsdepot“ sein Zuhause. Dieses Material konnte im Rahmen eines bundesweiten Projektes durch Fördermittel beschafft werden und soll in Fällen bei Hochwasser die Bevölkerung zur Selbst- und Nachbarschaftshilfe befähigen.

Der bisherige LKW wurde dieser Aufgabe, gerade im Hochwassereinsatz, nicht mehr gerecht. Deshalb wurde dieser nun durch einen neuen LKW ersetzt, der das dreifache Gewicht an Zuladung tragen kann. Zudem kann das neue Fahrzeug durch bis zu 75 cm hohes Wasser fahren.





Wendig und nachhaltig: ein solches Sanitätsmobil kann Leben retten.



Jetzt spenden!

IBAN: DE07 3702 0500
 0004 3005 01
 BIC: BFSWDE33XXX
 (SozialBank AG)
 Stichwort: Elektro-
 Sanitätsmobil

Unser Traum vom Elektro-Sanitätsmobil **Schneller beim Verletzten sein und gleichzeitig das Klima schützen**

Mannheim / Wie können wir Gäste von Großveranstaltungen im Notfall trotz Gedränge schnellstens medizinisch versorgen? Bei hohem Besuchsaufkommen, wie z. B. beim alljährlichen Maimarkt, ist das Durchkommen mit herkömmlichen Rettungswagen nicht oder nur mühsam möglich. Doch bei einem Herzinfarkt oder Schlaganfall zählt jede Minute. Deshalb träumt unser Mannheimer Ehrenamt schon lange von einem wendigen Elektro-Sanitätsmobil. Damit könnten sie auch bei engen Zufahrtswegen schnell Erste Hilfe leisten. Und das ganz nachhaltig ohne Verbrennungsmotor als Beitrag zum Klimaschutz. Allein das Fahrgestell kostet circa 18.000 Euro. Hinzu kommen der technische Ausbau für den Sanitätsdienst, die medizinische Ausstattung und die elektrische Trage.

„Die ersten Unterstützer konnten wir mit FUCHS-Petrolub, der Heinrich-Vetter-Stiftung und der Stadt Mannheim schon gewinnen. Sie sind von der Idee begeistert, denn der Gesundheitssektor braucht Innovationen,“ freut sich der Ortsbeauftragter Kai Mutschler. „Doch noch haben wir unser Ziel nicht erreicht.“
 „Dürfen wir auf Ihre Spende zählen? Jeder Beitrag hilft!“

Nachtschicht für Extrawärme **Johanniter-Jugend trifft wohnungs- lose Menschen in Mannheim**

Mannheim / Für den Vorbeilaufenden ist es Gestrüpp, für „Abi-Abi“ (ohne Foto) sein Zuhause für die Nacht. Hier ist er notdürftig vor Wind und Wetter geschützt. Dank der Nachtschicht für Extrawärme, einem Begegnungsprojekt mit wohnungslosen Menschen, durfte unsere Johanniter-Jugend Abi kennenlernen und hinter die Fassade schauen.

Aus dem Wunsch heraus, sich für Bedürftige in der Stadt einzusetzen, haben unsere Mannheimer Jugendlichen die Nachtschicht für Extrawärme 2023 gestartet.

Seitdem suchen sie an kalten Winternachmittagen gezielt den Kontakt zu Menschen wie Abi, die auf der Straße leben. Hinschauen statt Wegschauen, Ansprechen statt Vorübergehen.

Im Gepäck haben sie stets Zeit und etwas Nützliches zum Weitergeben. In den letzten drei Jahren haben sie 120 Decken, 50 Wärmeflaschen, 60 Mützen, 50 Handschuhe, 20 Schals und 30 Liter Heißgetränke verteilt. Was jedoch in Erinnerung bleibt, sind die Begegnungen. So wie mit Abi. Der gelernte Koch erzählt bereitwillig, wie er durch Schulden auf der Straße



landete. Ganz selbstverständlich teilt er sein Essen mit den jungen Leuten. An diesem Tag werden alle beschenkt und im Herzen berührt.

Stärkung des Katastrophenschutzes Ehrenamtliche Einheit in Stuttgart erweitert

Stuttgart / Großbrände, Massenkarambolagen oder Unfälle im Minutentakt nach Eisregen: Ereignisse wie diese können den regulären Rettungsdienst an seine Grenzen bringen. Unsere ehrenamtliche Katastrophenschutzereinheit wird dann zusätzlich alarmiert und hilft der Bevölkerung in Stuttgart. Dabei zeigt sich das beeindruckende Engagement der Freiwilligen, die an 24 Stunden an 365 Tagen einsatzbereit sind. Direkt zum Jahresstart wurde die Katastrophenschutzereinheit erweitert. Rund 50 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer und sechs Fahrzeuge sind nun Bestandteil der Einheit. Zu den Aufgaben gehören: Aufbau und Betrieb von Sanitätszelten zur medizinischen Versorgung von verletzten Personen und von Notunterkünften zur Unterbringung und Verpflegung von Betroffenen. Um diese Aufgabe zu erfüllen, ist ein wichtiger Bestandteil eine umfangreiche Ausstattung. Dazu gehören beispielsweise Tragen und Liegen, Stromaggregate, mobile Waschbecken und Heizungen wie auch spezielle Fahrzeuge, die mehrere Patienten gleichzeitig transportieren. Ein Fahrzeug kann unkompliziert zu einem Einsatzleitwagen umgebaut werden.



Helfen Sie uns mit Ihrer Spende

Unterstützen Sie damit die Stärkung unserer Stuttgarter Katastrophenschutzereinheit.

SozialBank AG
BIC BFSWDE33XXX
IBAN DE45 3702 0500
0020 1216 81
Stichwort: Katastrophenschutz Stuttgart



Lacrima: Ein Ort der Trost spendet Hilfe für trauernde Kinder in Stuttgart startet

Stuttgart / Das neue Projekt Lacrima – Trauerbegleitung für Kinder – ist in Stuttgart gestartet. Zusammen mit Bürgermeister Dr. Clemens Maier und zahlreichen Gästen wurde in feierlichem Rahmen das Projekt gemeinsam eröffnet. „Wir sind sehr dankbar, dass wir im Stadtteil Zuffenhausen so herzlich aufgenommen wurden“, bedankt sich Simone Dörk, Projektleitung von Lacrima. „In vielen Gesprächen wurde deutlich wie groß der Bedarf hier ist. Kinder trauern anders als Erwachsene. Es ist ein wichtiger Teil der Prävention, dass Kinder und Jugendliche einen Ort für ihre Trauer bekommen und nach ihren Bedürfnissen trauern dürfen“, so Dörk. Durch Lacrima kann sich die Familie neu finden und lernen, mit den veränderten Familienstrukturen wieder zurechtzukommen.

Die Gruppenstunden für Kinder und ihre Angehörigen finden parallel statt und sind immer dienstags, 14-tägig. Sie richten sich an Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. Eine vorherige Anmeldung ist notwendig.

Simone Dörk steht gerne beratend zur Seite.
Es gibt noch freie Plätze: lacrima.stuttgart@johanniter.de
oder 01525 7809245



Landesverband Baden-Württemberg

Landesgeschäftsstelle

Eichwiesenring 9
70567 **Stuttgart**
Tel. 0711 203030-0
info.bw@johanniter.de
www.johanniter.de/bw

Spendenkonto

IBAN: DE13 3702 0500
0004 3001 02
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank AG

Regionalverbände

1 / RV Stuttgart

Schwieberdingerstraße 58
70435 Stuttgart
Tel. 0711 136789-0
info.stuttgart@johanniter.de

2 / RV Oberschwaben/ Bodensee

Pfannenstiel 31
88214 Ravensburg
Tel. 0751 36149-0
info.ravensburg@
johanniter.de

3 / RV Ostwürttemberg

Stuttgarter Straße 124
73430 Aalen
Tel. 07361 9630-0
info.aalen@johanniter.de

4 / RV Baden

Saarburger Ring 61
68229 Mannheim
Tel. 0621 48303-0
info.mannheim@
johanniter.de

5 / RV Odenwald-Tauber

Frankensteiner Straße 4a
97877 Wertheim
Tel. 09342 91102-0
info.wertheim@johanniter.de

6 / RV Württemberg Mitte

Schweickhardtstraße 3
72072 Tübingen
Tel. 07071 989855-0
info.tuebingen@
johanniter.de



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 0 19 14 14



Vielen Dank,

Ihnen als Fördermitglieder, für Ihre so wertvolle und großzügige Unterstützung! Mit Ihrer Hilfe können wir Menschen in Not helfen und die Bevölkerung in schwierigen Situationen wie dem Hochwasser mit unseren Ehrenamtlichen unterstützen.



Herzliche Grüße,

Ihr Thomas Hanisch
Landesvorstand Johanniter Baden-Württemberg

Impressum der Regionalseiten im Magazin Johanniter

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.,
Landesverband Baden-Württemberg, Eichwiesenring 9,
70567 Stuttgart, Telefon 0711 203030-400,
medien.bw@johanniter.de

Redaktion und Layout / Claudia Bangnowski, Jessica
Flemming, Katharina Mössner, Mareen Kupka, Annette
Lorenz, Bettine Seng, Sonja Steinmaier-Berner,
Jana Stimmel, Sabine Weigel, Beatrice Weingart,
ARTWORK Werbeagentur, info@artwork-hannover.de

Titelfoto / Johanniter

Druck, Verlag / be1druckt GmbH, Emmericher Str. 10,
90411 Nürnberg

www.johanniter.de/bw